

Ungewöhnliche Beratung: „Miet’ dir einen Studenten!“

In Bremen führen Studenten Erstsemester über den Campus und begleiten sie in Vorlesungen.

VON IRENA GÜTTEL

BREMEN (dpa) Konzentriert blickt Lilli Bösche auf ihren Bildschirm. In einer Tabelle tippt sie Zahlen ein, die die anderen Studenten im Raum laut aufsagen. Sie ist als Letzte an der Reihe. Mit fester Stimme liest sie die Daten vor. Statistik – absolutes Neuland für die 24-Jährige. „Mir qualmt der Kopf. Ich bin das lange Sitzen gar nicht mehr gewohnt“, sagt sie nach dem Seminar. Dass sie

eigentlich gar nicht in den Kursus gehört, fällt trotzdem kaum auf. An diesem Tag darf sie sich an der Hochschule in Bremen wie eine richtige Studentin fühlen. Möglich macht das das Projekt „Rent a Student“, was übersetzt so viel wie „Miet’ dir einen Studenten“ heißt.

Wer sich für ein Studium interessiert, kann einen Studenten buchen, der den Gast über den Campus führt, in Vorlesungen begleitet oder mit in die Mensa nimmt. Be-

zahlen muss man für diesen Service nicht – auch wenn der Name des Projekts etwas anderes suggeriert.

Mehrere tausend Studiengänge stehen in Deutschland zur Auswahl. Gar nicht so leicht, darunter den richtigen zu finden. Nach dem jüngsten Bildungsbericht brachen 35 Prozent der Studenten im Jahr 2010 an Universitäten ihr Studium ab, an Fachhochschulen waren es 19 Prozent. „Die Gründe sind immer die gleichen“, sagt Achim Meyer auf

der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks: finanzielle Probleme, die persönliche Situation und Enttäuschung, weil das Studium anders ist als erhofft. „Seit der Bologna-Reform ist die Studienberatung an den Unis zwar verpflichtend. Aber das schützt nicht vor falschen Erwartungen“, sagt der Experte.

Genau da setzt „Rent a Student“ an. Auch Lilli Bösche (28) hat sich ausführlich bei der Studienbera-

tung informiert. Trotzdem ist sie unsicher. Zurzeit arbeitet sie als Heilerzieherin. Soll sie wirklich ihren guten Job und das geregelte Einkommen aufgeben, um Pflege- und Gesundheitsmanagement zu studieren? „Ich möchte nicht etwas anfangen, das mir nicht gefällt“, sagt die junge Frau. Da hilft nur, echte Campusluft zu schnuppern.

Am Morgen hat sich Bösche bereits mit Lisa Reese getroffen. Erst ging es zusammen in eine Vor-

lesung, dann ins Statistik-Seminar. Gleich wollen die beiden noch in der Mensa essen. Doch vorher hat Bösche noch einige Fragen: Wie läuft das eigentlich mit dem Anmeldeverfahren? Und wie sind die Studienbedingungen an der Hochschule? Reese nimmt sich viel Zeit für die Antworten und gibt noch ein paar Tipps. Bösche studiert im zweiten Semester, es ist jedoch nicht ihr erstes Studium. Dennoch ist sie auf die Tipps angewiesen.